

Demo gegen die Bahn-Schnellstrecke

Bürgerinitiativen in ganz Deutschland rufen zu Demonstrationen gegen den Bau von Hochgeschwindigkeitsstrecken der Deutschen Bahn auf. Eine davon findet am Samstag, 2. März, um 14 Uhr am Busbahnhof Ringsheim statt.

■ Von Uwe Schwerer

RINGSHEIM Die in der Interessengemeinschaft Bahnprotest an Ober- und Hoch-Rhein (IG BOHR) vereinigten Bürgerinitiativen wenden sich gegen Hochgeschwindigkeitsstrecken, weil sie sie als unnötig, viel zu teuer und umweltschädlich betrachten. Roland Diehl, Sprecher der IG BOHR, sagt, die Interessengemeinschaft begrüße den Ausbau der Schieneninfrastruktur als dringend notwendigen Teil der Daseinsvorsorge sehr, so auch den Ausbau der Rheintalbahn. „Wir haben dabei aber einen Qualitätsanspruch als Steuerzahler, da wir die Baumaßnahme finanzieren.“ Ergebnis müsse eine menschenverträgliche, umweltgerechte und zukunftstaugliche Bahn sein.

„Speziell hier in Südbaden haben wir es geschafft, dass eine getrennte Güterzugtrasse an der Autobahn gebaut wird“, erklärt der IG-Sprecher. „Wir lehnen hier in der Region die Bahnprojekte nicht nach dem Sankt-Floriansprinzip ab, sondern haben durch den im Jahr 2008 eingerichteten Projektbeirat aufgezeigt, wo und wie Bahntrassen sinnvoller für den Bahnablauf und die Bürger gebaut werden können.“

Die IG Bohr spreche sich nicht grundsätzlich gegen Hochgeschwindigkeitszüge aus, wolle aber zeigen, wo es keinen Sinn ergebe, eine Hochgeschwindigkeitsstrecke zu bauen. Wenn eine Minute Zeitgewinn einen dreistelligen Millionenbeitrag koste, fehle die reale Verhältnismäßigkeit. Die IG rechnet vor: Auf der 63 Kilometer langen Bahnstrecke von Offenburg nach Freiburg gewinne ein Zug, der mit Tempo 250 statt mit 200 unterwegs ist, lediglich eine Minute und 48 Sekunden. „Es ist sogar so, dass der Hochgeschwindigkeitszug in Summe tatsächlich nur 35 Kilometer mit Tempo 250 fährt.“

Durch diese hohe Geschwindigkeit durch sechs Ortschaften würden Lärmschutzwände bis zu sieben Meter Höhe benötigt. Derzeit seien die Lärmschutzwände nur zwischen zweieinhalb und dreiein-

halb Meter hoch. „Ein weiteres Argument, auf diese Hochgeschwindigkeitsstrecke zu verzichten, ist die Tatsache, dass mit Sicherheit auf der mit nur 35 Kilometer relativ kurzen Hochgeschwindigkeitsstrecke ein weiterer ICE-Bahnhalt für den Europa-Park geben wird. Der TGV aus Paris und der ECE aus Mailand hält schon jetzt täglich an diesem Bahnhalt.“

Der IG Bohr schwebt ein eigenes Netz für den Schienengüterverkehr vor. „Wenn schon Milliarden an Euro für den Ausbau des Schienennetzes investiert werden sollen, dann wären sie für den Bau eines eigenen Netzes für den Güter-

Tempo 250

Die Rheintalbahn wird von der Deutschen Bahn von zwei auf vier Gleise ausgebaut. Als letztes Teilstück ist der Bereich zwischen Offenburg und Kenzingen an der Reihe. Die beiden neuen Güterzuggleise entlang der A5 sollen bis 2035 fertiggestellt werden. Danach soll die bestehende Trasse der Rheintalbahn modernisiert und auf bis zu Tempo 250 ertüchtigt werden.

uws



FOTO: JUAN STRATENSCHUTTE/EPDA

ICE-Züge sollen auf neuen Strecken Zeit einsparen.

verkehr mit rosigen Zeiten für die Logistikbranche optimal angelegt“, schreibt sie in einem Grundsatzpapier. „Es wäre ein echter Straßenfeger für den Lkw-Verkehr auf den Autobahnen.“ Großer Profiteur wäre auch der Schienenpersonenverkehr, der mit Menschen und Umwelt schonendem Tempo für den Fernverkehr und dicht getaktetem Nahverkehr die von den Bahnkunden erwartete Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit bei erwünschtem Komfort gewährleisten könne.

Unter dem Motto „Bürgerbahn statt Größenwahn“ ruft das Aktionsbündnis

Bahn Bürgerinitiativen Deutschland (ABBD) am 2. März in ganz Deutschland zu einem gemeinsamen Protesttag gegen den Bau und den Betrieb von Hochgeschwindigkeitsstrecken der Bahn auf. In Südbaden beteiligt sich die IG Bohr daran. Die Demonstration in Ringsheim beginnt um 14 Uhr am Busbahnhof Ringsheim, neben dem Bahnhalt Ringsheim/Europa-Park. Ein Mahnfeuer wird entzündet, zu dem die Bevölkerung eingeladen ist. Eine weitere Demonstration findet um 12.30 Uhr auf dem Park-and-Ride-Parkplatz hinter dem Bahnhof in Schallstadt statt.